

BUNDESKANZLER
WILLY BRANDT STIFTUNG



Jahresbericht 2012

Jahresbericht 2012 der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d.ö.R.

Forum Willy Brandt Berlin
Unter den Linden 62-68
D-10117 Berlin
Tel.: 030/787707-0
Fax: -50
E-Mail: info@willy-brandt.de
www.willy-brandt.de

Willy-Brandt-Haus Lübeck
Königstraße 21
D-23552 Lübeck
Tel.: 0451/122425-0
Fax: -9
E-Mail: info@willy-brandt-luebeck.de
www.willy-brandt-luebeck.de

Inhalt

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung	4
Unser Leitbild	5
In Memoriam Präsident a. D. Dr. Gerhard Groß (1930-2012)	6
In Memoriam Tissy Bruns (1951-2013)	7
Die Stiftung im Berichtsjahr 2012	8
Übersicht: Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2012	11
Das Forum Willy Brandt Berlin	15
Das Willy-Brandt-Haus Lübeck	18
Der Willy-Brandt-Preis	21
Willy Brandt – Berliner Ausgabe	22
Reihe "Willy-Brandt-Studien"	24
Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"	24
Sonstige Veröffentlichungen im Jahr 2012	25
Expertendienst, Archiv, Bibliothek	26
Internetauftritt	27
Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren	28
Stiftungsgremien und Internationaler Beirat	31
Personal	32
Haushaltsabschluss 2012	33

ANHANG: Die Stiftung im Spiegel der Presse (Auswahl)

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung wurde vom Deutschen Bundestag durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Als selbstständige Bundesstiftung unterliegt sie der Rechtsaufsicht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wird aus dessen Haushalt finanziert.

Die Stiftung hat die Aufgabe, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Frieden, Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für die Vereinigung Europas und die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren und so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten.

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen nach dem Willen des Gesetzgebers insbesondere folgende Maßnahmen:

1. Errichtung, Unterhaltung und Ausbau einer ständigen historischen Ausstellung in Berlin und in Lübeck;
2. Forschung und Anregung wissenschaftlicher Untersuchungen;
3. Veranstaltungen und Diskussionsforen mit deutscher und internationaler Beteiligung im Sinne des Stiftungszwecks;
4. Mitwirkung bei der Auswertung der Archivalien des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Bis Dezember 2009 hatte die Stiftung ihren Hauptsitz im Rathaus Schöneberg, dem früheren Amtssitz Willy Brandts als Regierendem Bürgermeister. Anfang 2010 wurde der Hauptstandort nach Unter den Linden 62 - 68 verlegt, in die unmittelbare Nähe des Brandenburger Tores. Am 4. März 2010 wurde das Forum Willy Brandt Berlin eingeweiht. Als Übergangsangebot wurden zunächst Sonderausstellungen gezeigt. Am 19. Juni 2012 wurde das umgestaltete Forum Willy Brandt Berlin mit einer neuen Dauerausstellung „Willy Brandt – Politikerleben“ eröffnet.

Seit dem 18. Dezember 2007 ist in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers das Willy-Brandt-Haus Lübeck geöffnet.

Die Stiftung arbeitet mit dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (WBA AdsD) in Bonn gemäß Vertrag über das Archiv vom 1. Juni 1994 zusammen. Den Beirat des Willy-Brandt-Archivs, der über die Anträge Dritter zur Nutzung der Archivalien entscheidet, bilden die Mitglieder des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

Die Stiftung hat sich im Jahr 2009 ein Leitbild gegeben, an dem sich ihre Arbeit orientieren soll.

Unser Leitbild

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ist *die* überparteiliche Institution in Deutschland, die an den sozialdemokratischen Politiker, herausragenden Staatsmann und Friedensnobelpreisträger erinnert. Sie ist eine der fünf Politikergedenkstiftungen, die die Bundesrepublik Deutschland geschaffen hat.

Der Name Willy Brandt steht für Demokratie und Freiheit, Völkerverständigung und Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung. Sein Lebensweg und seine Politik zeigen,

- dass mutiges persönliches Engagement in Staat und Gesellschaft für eine freie und menschenwürdige Existenz unabdingbar ist,
- dass Konflikte soweit immer möglich friedlich zu lösen sind,
- dass die Zukunft Deutschlands am besten in einem geeinten Europa verankert ist und
- dass die Bewältigung der globalen Probleme die Mitwirkung eines jeden Einzelnen voraussetzt und nur in weltweitem Zusammenwirken gelingen kann.

Wir möchten die Erinnerung an Willy Brandt wach halten, das Interesse an der Geschichte des 20. Jahrhunderts wecken und zugleich dazu anregen, sich mit der Politik von heute zu beschäftigen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Festigung der demokratisch-rechtsstaatlichen Traditionen.

Wir arbeiten in der historisch-politischen Bildung. Diese Aufgabe nehmen wir insbesondere mit den ständigen Ausstellungen an unseren beiden Standorten in Berlin und Lübeck wahr. Mit der Stadt Berlin ist das persönliche und politische Leben Willy Brandts besonders eng verknüpft. Hier erinnert eine Ausstellung an seinen Einsatz für die Freiheit der einst geteilten Stadt wie an sein Wirken als Außenminister und Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Das Willy-Brandt-Haus Lübeck ist *der* außerschulische Lernort für Zeitgeschichte in der Geburtsstadt des Friedensnobelpreisträgers.

Wir bieten spezifische Bildungsinhalte für Erwachsene, Jugendliche und Kinder an. Orientiert an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Besucher, setzen wir gezielt moderne Medien und innovative didaktische Konzepte ein. Zum Angebot gehören Ausstellungsführungen, Vorträge, Lesungen, Diskussionsrunden, Seminare, Schulprojekte und Aktionen für Kinder. In öffentlichen Veranstaltungen greifen wir zeitgeschichtliche und aktuelle politische Themen auf, um das Gedenken an Willy Brandt mit der Auseinandersetzung über Gegenwarts- und Zukunftsfragen zu verbinden. Dazu laden wir Zeitzeugen, Politiker, Wissenschaftler und Publizisten ein.

Wir geben ausgewählte Dokumente und Schriften Willy Brandts heraus und treiben die Forschung über ihn und das vergangene Jahrhundert voran. Es ist unser Auftrag, den Nachlass im Willy-Brandt-Archiv in der Friedrich-Ebert-Stiftung zu nutzen und an seiner wissenschaftlichen Auswertung mitzuwirken. Wir kooperieren mit Forschern und Einrichtungen im In- und Ausland und führen Workshops und Tagungen durch. Vor allem junge Wissenschaftler unterstützen wir bei ihren Vorhaben. Herausragende Forschungsleistungen würdigen wir alle zwei Jahre mit dem Willy-Brandt-Preis.

Wir fühlen uns dem politischen Erbe Willy Brandts und den Grundwerten verpflichtet, die ihn leiteten. Um die Bedeutung seines Vermächtnisses zu vermitteln, bringen unsere Historiker, Politologen, Museumspädagogen, Besucherbetreuer und Verwaltungsfachleute ihre vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen ein. Zur Erfüllung unserer Aufgaben arbeiten wir mit öffentlichen und privaten Partnern zusammen. Wir wollen dazu beitragen, dass Willy Brandts Einsichten und Visionen lebendig bleiben und an künftige Generationen weitergegeben werden.

In Memoriam

Präsident a. D. Dr. Gerhard Groß (1930-2012)

Am 27. Dezember 2012 verstarb in Bonn Präsident a. D. Dr. Gerhard Groß im Alter 82 Jahren. Er hat die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ab 1995 als Vorstandsvorsitzender aufgebaut und sie zehn Jahre lang geleitet.



Dr. Groß wurde 1930 in Wunsiedel/Oberfranken geboren. Nach dem Abitur studierte er Jura in Erlangen. 1961 trat er in das Bundesinnenministerium in Bonn ein, wo er sich rasch den Ruf eines herausragenden Juristen erwarb. Ab 1969 war Dr. Groß als Referatsleiter für das junge Gebiet der Leistungssportförderung zuständig und an der Vorbereitung der Olympischen Spiele 1972 in München beteiligt. Ab 1983, als Unterabteilungsleiter, fielen unter anderem das Kommunalwesen und die Bevölkerungsstatistik in sein Aufgabengebiet. 1993 wurde er auf Vorschlag des Bundesinnenministers zum Präsidenten des „Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge“ in Nürnberg berufen und leitete das Amt in schwieriger Zeit.

1995 nahm die vom Deutschen Bundestag neu gegründete Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ihre Arbeit auf. Dr. Groß hat sich in außergewöhnlichem Maße für den Aufbau der Stiftung eingesetzt und ihre Arbeit über Jahre geprägt. In seine Amtszeit fallen nicht nur die Etablierung der ersten Veranstaltungsformate und die Begründung des großen Editionsprojektes „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“, sondern auch die ersten internationalen Konferenzen (u. a. „20 Jahre Brandt-Report“) und die Vorbereitungen für den Aufbau eines Willy-Brandt-Hauses in Lübeck, das schließlich 2007 eröffnet werden konnte.

Von den Stiftungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern wurde er außerordentlich geschätzt – wegen seiner Warmherzigkeit, und weil er immer ein offenes Ohr für ihre Nöte und Sorgen hatte.

Dr. Groß fühlte sich bis zum Schluss mit „seiner“ Stiftung eng verbunden und verfolgte von seinem Wohnsitz in Wachtberg bei Bonn mit großer Aufmerksamkeit ihre weitere Entwicklung.

Das Kuratorium, der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden das Andenken an Dr. Gerhard Groß stets in dankbarer Erinnerung bewahren.

In Memoriam

Tissy Bruns (1951-2013)

Die Stiftung trauert um die Journalistin Tissy Bruns, die seit 2008 Mitglied ihres Internationalen Beirats war. Mit Frau Bruns hat Deutschland eine seiner bedeutendsten politischen Journalistinnen verloren – eine engagierte Demokratin und Kämpferin für Chancengleichheit wie für soziale Gerechtigkeit.



Tissy Bruns wurde am 1. Januar 1951 in Zeitz geboren. Im Alter von sechs Jahren siedelte sie mit ihrer Familie aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland über. Schon während ihres Lehramtsstudiums in den frühen 1970er Jahren engagierte sie sich politisch und gehörte der Führung des Marxistischen Studentenbunds Spartakus an. Von 1975 bis 1977 war sie Referentin beim Vorstand der Vereinigten Deutschen Studentenschaften (VDS); nach Abschluss des Referendariats gehörte sie ab 1979 als erste Frau dem VDS-Vorstand an. Nach ihrem Ausscheiden dort war Tissy Bruns ab 1981 Mitarbeiterin beim Parteivorstand der DKP.

Seit 1984 arbeitete Tissy Bruns als Journalistin, zuerst bei der Deutschen Volkszeitung. Von 1991 bis zum Umzug des Deutschen Bundestages nach Berlin 1999 war sie Parlamentskorrespondentin in Bonn, schrieb zunächst für die *tageszeitung*, später für den *Stern* und die *Wochenpost*. Immer mehr hatte sie sich von der Ideologie des Kommunismus distanziert und war 1989 aus der Partei ausgetreten.

Schon länger sah sie hingegen in Willy Brandt ihr großes politisches Vorbild. Ein Foto des sozialdemokratischen Politikers hing bis zuletzt in ihrem Arbeitszimmer, und auf ihrem Schreibtisch lag immer eine Ausgabe des Grundgesetzes griffbereit. Seit 1997 war Tissy Bruns Korrespondentin für den Berliner Tagesspiegel. Von April 2001 bis April 2003 leitete sie das Berliner Korrespondentenbüro der Tageszeitung Die Welt, wechselte später wieder zum Tagesspiegel. Von 1999 bis 2003 war sie Vorsitzende der Bundespressekonferenz.

Tissy Bruns starb am 20. Februar nach langer Krankheit in Berlin. Sie hinterlässt ihren Ehemann und einen Sohn.

In der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung und ihrem Internationalen Beirat war Tissy Bruns für ihre Weitsicht und ihren stets sachkundigen Rat außerordentlich geschätzt. In vielen Veranstaltungen hat sie sich auch als Moderatorin in die Stiftungsarbeit eingebracht. Die Stiftung wird ihr stets ein würdiges Andenken bewahren.

Die Stiftung im Berichtsjahr 2012

1.

Am 19. Juni 2012 war es soweit: Nach zwei Jahren Planungs- und Vorbereitungszeit sowie sechsmonatigen Umbau- und Aufbaumaßnahmen konnte am Berliner Hauptsitz der Stiftung – dem **Forum Willy Brandt Berlin** (Unter den Linden 62-68) – die **neue, moderne Dauerausstellung „Willy Brandt – Politikerleben“ eröffnet** werden. Rund 450 Gäste – darunter Kulturstaatsminister Bernd Neumann und der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, die jeweils ein Grußwort sprachen – waren zum Eröffnungsfestakt in die Französische Friedrichstadtkirche gekommen. Dessen Programm wurde durch beeindruckende musikalische Darbietungen und thematische Interpretationen von Schülerinnen und Schülern der Willy-Brandt-Gesamtschule in Kerpen (der ältesten Willy-Brandt-Schule) bereichert, die mit ihren betreuenden Lehrerinnen und Lehrern vom Niederrhein extra in die Hauptstadt gereist waren. Mit der Eröffnung hat die Stiftung das von Kuratorium und Vorstand gesetzte Ziel erreicht, rechtzeitig zum 20. Todestag Willy Brandts am 8. Oktober 2012 und zu seinem 100. Geburtstag im Jahr 2013 in Berlin eine neue, attraktive Ausstellung zu schaffen, die die bereits für das Willy-Brandt-Haus Lübeck entwickelten und seit fünf Jahren bewährten modernen multimedialen Techniken nutzt.

Der Standort der neuen Dauerausstellung – das war schon in der Übergangszeit bei den Sonderausstellungen deutlich geworden – hat sich als gut gewählt erwiesen: Die auf dem Boulevard Unter den Linden flanierenden oder vorbeifahrenden Menschen – darunter sehr viele Touristen – werden von hinterleuchteten Groß-Fotos, die wichtige Stationen im Leben Willy Brandts zeigen, auf das Angebot der Stiftung aufmerksam gemacht. Der Eintritt in die Ausstellung ist, wie in den meisten Einrichtungen des Bundes, kostenlos, was die „Hemmschwelle“ weiter senkt. Und so haben seit Wiedereröffnung bis Jahresende **2012 rd. 79.000 Besucher** ihren Weg in das neue Forum Willy Brandt Berlin gefunden. Die **Besucher** kommen im wahrsten Sinne des Wortes **aus aller Welt** (die ersten Gästebücher der Ausstellung weisen Eintragungen von Besuchern aus über 60 Ländern auf; die Kommentare sind praktisch durchweg voll Lobes). Das **Durchschnittsalter** der Gäste ist im Vergleich zur ersten Dauerausstellung der Stiftung an ihrem ursprünglichen Sitz im Rathaus Schöneberg deutlich **gesunken** (auf ca. 40 Jahre). Die meisten Gäste sind „Spontanbesucher“, deren durchschnittliche Verweildauer (ca. 30 Minuten) sogar über den bei der Planung der Ausstellung formulierten Erwartungen liegt. Intensiv genutzt wird das Informationsangebot an den Vitrinen (einschl. Quiz). Der Vorstand hat beschlossen, dass das Fremdsprachenangebot (zur Ausstellungseröffnung war zunächst nur Englisch als zweites Sprachenangebot vorhanden) sukzessiv ausgebaut wird.

2.

Das **Forum Willy Brandt Berlin** soll gemäß dem von Kuratorium und Vorstand verabschiedeten Konzept ein Ort der Information über das Leben und politische Wirken Willy Brandts sein und, entsprechend dem Titel der Dauerausstellung „Politikerleben“, Politik und Zeitgeschichte erfahrbar machen. Die Lebendigkeit des Hauses soll durch ein **Veranstaltungsprogramm** gefördert werden – aus Zeitzeugengesprächen, Vorträgen, der Präsentation von neu erschienenen historischen und politischen Büchern sowie kleineren Podiumsdiskussionen zu aktuellen politischen Themen. Zu diesem Zweck bietet der Filmvorführ- und Vortragsbereich des Forums bis zu 80 Sitzplätze. Im Jahr **2012** lag der **Schwerpunkt** dieser kleineren Veranstaltungen zunächst auf **Buchpräsentationen** – 2013, im Jahr des 100. Geburtstages des Politikers, sollen Zeitzeugengespräche im Vordergrund stehen, die sich in den letzten fünf Jahren im Willy-Brandt-Haus Lübeck großer Beliebtheit erfreuten. Die beiden großen Veranstaltungsformate der Stiftung in Berlin werden auch künftig das **Willy-Brandt-**

Gespräch im Frühjahr und die **Willy Brandt Lecture** in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität im Herbst sein (aufgrund der hohen Arbeitsbelastung wegen der bevorstehenden Ausstellungseröffnung fand 2012 kein Willy-Brandt-Gespräch statt; die geplante Willy Brandt Lecture mit Giorgio Napolitano musste wegen einer Verschiebung des Deutschlandbesuches des italienischen Staatspräsidenten auf Frühjahr 2013 vertagt werden).

3.

Das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** wurde im Jahr **2012** von **rd. 44.000 Personen besucht**, wobei der Anteil von Besuchergruppen (ein Viertel der Besucher), darunter viele Schulklassen, deutlich höher als im Forum Willy Brandt Berlin lag. Die ständige Ausstellung „Willy Brandt – ein politisches Leben im 20. Jahrhundert“ steht nach wie vor im Mittelpunkt der Arbeit des Willy-Brandt-Hauses, das sich als **„außerschulischer Lernort“** einen hervorragenden Namen gemacht hat und in diesem Bereich viele innovative Bildungsangebote bietet. So wurde auch 2012 das **Programm „Jugendliche führen Jugendliche“** durchgeführt: Das ganze Schuljahr hindurch trafen sich die teilnehmenden Schüler (9. Klasse) im Abstand von 14 Tagen in ihrer Freizeit im WBH und befassten sich unter Anleitung der Museumspädagogin intensiv mit der Biografie Willy Brandts. In dieser Zeit wurden sie zu „Museumsguides“ ausgebildet. Zu ausgewählten Exponaten stellten die Schüler eigene Recherchen an. Gleichzeitig lernten sie, wie man Wissen vermitteln und Geschichte spannend erzählen kann. Am Ende des Programms stand für jeden Teilnehmer eine eigene Führung durch die Willy-Brandt-Ausstellung für die Mitschüler, Eltern und Lehrer wie auch eine kleine Ausstellung über das Projekt und die darin gewonnenen Erkenntnisse. Sie wurde ebenfalls im Willy-Brandt-Haus präsentiert.

Das WBH Lübeck, das im Dezember 2012 seinen fünften „Geburtstag“ feierte, hat sich in der Hansestadt wie auch in ihrer Museums- und Kulturlandschaft längst fest etabliert. Im historisch-politischen Bildungsbereich weist das Haus in der Hansestadt und ihrer Umgebung ein Alleinstellungsmerkmal auf. Die 2008 begonnene, unter den Bürgern sehr nachgefragte **Zeitzeugengesprächsreihe** wurde im Oktober zum 20. Todestag Willy Brandts durch eine Veranstaltung mit dem Kuratoriumsvorsitzenden unserer Stiftung, Bundestagsvizepräsident Dr. Wolfgang Thierse, **abgeschlossen**. Sie stellte mit knapp 400 Gästen in der Reformierten Kirche zu Lübeck einen neuen Besucherrekord auf. Ein großer Erfolg war auch wieder die **Lübecker Lange Nacht der Museen** (rd. 4.700 Besucher im WBH – 1.000 mehr als im Vorjahr), wie in jedem Jahr verbunden mit einem gemeinsamen Gartenfest mit dem benachbarten Günter Grass-Haus. Auch das **große Kinderfest**, das ebenfalls in Zusammenarbeit mit unserem Nachbarn Anfang August durchgeführt wird, erfreute sich wieder großer Beliebtheit (rd. 2.200 Besucher). Das Fest stand dieses Mal unter dem Motto „Verlorene Schätze“.

Die politische Reihe **„Themen Willy Brandts – Themen unserer Zeit“** wurde mit **zwei Veranstaltungen** fortgeführt: mit einem Podiumsgespräch zur drohenden sozialen Spaltung in unserer Gesellschaft (mit dem **EKD-Ratsvorsitzenden Präses Nikolaus Schneider**) und einer weiteren zu „Wohlstand und sozialer Demokratie in den Grenzen des Erdsystem“ (mit dem **Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik in Bonn, Prof. Dr. Dirk Messner**). Die **Willy-Brandt-Rede Lübeck 2012** – ein weiterer Höhepunkt im Lübecker Jahresprogramm – hat **Bundesminister a. D. Peer Steinbrück** zum **Thema „Europa braucht Überzeugung: Neues Vertrauen in die Zukunft“** gehalten. Nach der Bekanntgabe der Kanzlerkandidatur des früheren Bundesfinanzministers stiegen die Anmeldungen zu dieser Veranstaltung so in die Höhe, dass sie in die Lübecker Musik- und Kongresshalle verlegt werden musste, um möglichst allen Interessenten einen Platz bieten zu können (1.600 Gäste). Möglich wurde die Verlegung dadurch, dass der Hamburger Reeder Peter Krämer die jährliche Willy-Brandt-Rede großzügig finanziell unterstützt.

4.

Von den 2012 neu erschienenen Publikationen der Stiftung ist eine besonders hervorzuheben: Der von Herrn Prof. Dr. Klaus Schönhoven, Mitglied im Vorstand der BWBS, in über zwei Jahren zusammengestellte und eingeleitete **Editionsband „Im Zweifel für die Freiheit. Willy Brandts Reden zur sozialdemokratischen und deutschen Geschichte“** (Band 2 der Reihe „Willy-Brandt-Dokumente“). Der Band wurde im Rahmen der gemeinsamen Festveranstaltung mit dem SPD-Parteivorstand zum 20. Todestag Willy Brandts am 8. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt. Hauptredner war der Bundesvorsitzende der SPD, Bundesminister a. D. Sigmar Gabriel. Herr Professor Schönhoven hat nach intensiven Archivrecherchen 55 Reden zusammengestellt, in ihrer wortgetreuen Fassung veröffentlicht und eingehend erläutert, aus denen neue, wichtige Erkenntnisse für das Willy Brandt-Bild gewonnen werden konnten: als programmatischem Vordenker der Sozialdemokratie und als einen Politiker, der sich in besonderer Weise mit grundlegenden Fragen der Zeitgeschichte auseinandergesetzt hat.

5.

Zum **20. Todestag Willy Brandts** am 8. Oktober 2012 und ein gutes Jahr vor seinem 100. Geburtstag am 18. Dezember 2013 zeigte sich die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung neu aufgestellt: mit nunmehr zwei modernen, attraktiven Dauerausstellungen, die mit ihren vielfältigen Angeboten auch in Zukunft das Kernstück der Stiftungsarbeit bilden und mit Blick auf den gesetzlichen Bildungsauftrag einen wichtigen Beitrag dazu leisten werden, dass das Leben und Wirken Willy Brandts und die von ihm vertretenen, bis heute maßgeblichen Werte und Normen lebendig gehalten und an die heranwachsende Generation weitergegeben werden. Mit dem Umbau des Forum Willy Brandt Berlin und der Entwicklung der neuen Berliner Ausstellung „Politikerleben“ hat das Stiftungsteam mit großem Engagement ein weiteres Großprojekt mit Erfolg bewältigt (bei so bedeutenden Vorhaben unterstützen sich die Teams beider Standorte). Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung gilt daher besonderer Dank und Anerkennung. Die Stiftungsgremien Vorstand und Kuratorium und Internationaler Beirat, der zur Begleitung des Ausstellungsprojektes eine gesonderte Arbeitsgruppe gebildet hatte, waren an den wichtigen Arbeits- und Entscheidungsprozessen beteiligt und haben ihren Teil zum Gelingen des Projekts beigetragen.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) hat die erforderlichen Projektmittel für die neue Dauerausstellung im Forum Willy Brandt Berlin bereitgestellt, ohne die das Vorhaben nicht hätte verwirklicht werden können. Hinzu kam eine großzügige Spende der Deutschen Druck- und Verlagsgesellschaft (ddvg) in Hamburg.

Ihnen und allen weiteren Unterstützern und Förderern der Arbeit unserer Stiftung gilt unser Dank. Dank gebührt auch den Angehörigen der Besucherdienste in Berlin und Lübeck für ihr hoch motiviertes Engagement im Jahre 2012.

Berlin/Bonn im August 2013

Karsten Brenner, Ministerialdirektor a. D.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt
Geschäftsführer

Übersicht

Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2012

Vorträge

22. März

Universität Duisburg-Essen (25 Teilnehmer)

Vortrag von Dr. Bernd Rother am Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI) im Rahmen der Konferenz „European Integration in a Globalizing World, 1970-1985“ zum Thema **„Exporting Democracy? European Social Democrats and the EC’s Southern Enlargement“**.

13. November

Lübecker Musik- und Kongresshalle (1.600 Teilnehmer)

Willy-Brandt-Rede Lübeck 2012 mit **Bundesminister a. D. Peer Steinbrück** zum Thema **„Europa braucht Überzeugung: Neues Vertrauen für die Zukunft“**.

17. Dezember

Beethoven-Foyer der Oper Leipzig (25 Teilnehmer)

Vortrag von **Dr. Bernd Rother** zum Thema **„Willy Brandt – Leben und Wirken (1913-1992)“** aus Anlass des 99. Geburtstages des Politikers (Veranstaltung der SPD-Leipzig).

Podiumsdiskussionen

29. März

Reformierte Kirche Lübeck (219 Teilnehmer)

„Armut trotz Reichtum? Ein Plädoyer gegen die soziale Spaltung in unserer Gesellschaft“ – der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses Nikolaus Schneider, im Gespräch mit Björn Engholm im Rahmen der Reihe **„Themen Willy Brandts – Themen unserer Zeit“**.

3. Mai

Handwerkskammer zu Lübeck (110 Teilnehmer)

„Die Zukunft unseres Planeten. Wohlstand und soziale Demokratie in den Grenzen des Erdsystems“. Eine Veranstaltung mit **Prof. Dr. Dirk Messner**, dem Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik in Bonn, in der Reihe **„Themen Willy Brandts – Themen unserer Zeit“**. Moderation: Professor Rainer Burchardt.

29. August

Abgeordnetenhaus von Berlin (49 Teilnehmer)

Vortrag und Podiumsdiskussion zum Thema „1972 – Wohlstand gegen Wohlverhalten unter Honecker, deutsch-deutsche Verträge und das gescheiterte Misstrauensvotum gegen Willy Brandt“ im Rahmen der Reihe „4 aus 40 Jahren DDR“, eine Kooperationsveranstaltung mit dem Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und der Berliner Landeszentrale für politische Bildungsarbeit. Nach einem Kurzvortrag von Dr. Klaus Bästlein, Referent beim Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, diskutieren auf dem Podium: Rainer Eppelmann (DDR-Oppositioneller), Norbert F. Pötzl (SPIEGEL-Journalist und Honecker-Biograf), Dr. Armin Mitter (Historiker) und Dr. Wolfgang Schmidt (Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung). Moderation: Dr. Marc-Dietrich Ohse (Deutschland-Archiv).

Buchpräsentationen

22. August

Forum Willy Brandt Berlin (25 Teilnehmer)

Präsentation des Buches „**Willy Brandt und Georges Pompidou**. Deutsch-französische Europapolitik zwischen Aufbruch und Krise“ von Dr. habil. **Claudia Hiepel** (Trägerin des Willy-Brandt-Preises 2011).

24. September

Forum Willy Brandt Berlin (31 Teilnehmer)

Präsentation der Biografie „Willy Brandt. Deutscher. Europäer. Weltbürger“ von Prof. Dr. Einhart Lorenz (Oslo).

16. Oktober

Forum Willy Brandt Berlin (24 Teilnehmer)

Präsentation des Editionsbandes „**Günter Grass auf Tour für Willy Brandt. Die legendäre Wahlkampfreise von 1968**“, hrsg. von Kai Schlüter.

21. November

Forum Willy Brandt Berlin (80 Teilnehmer)

Präsentation des historischen Reiseführers „Arbeiterbewegung in Berlin“, hrsg. von Helga Grebing und Siegfried Heimann.

12. Dezember

Forum Willy Brandt Berlin (27 Teilnehmer)

Präsentation des Buches „**Willy Brandt und Helmut Schmidt. Geschichte einer schwierigen Freundschaft**“ mit dem Autor Gunter Hofmann. Das Podiumsgespräch moderiert der Kuratoriumsvorsitzende, Bundestagsvizepräsident Dr. Wolfgang Thierse.

Zeitzeugengespräche

11. Oktober

Reformierte Kirche zu Lübeck (358 Teilnehmer)

Zeitzeugengespräch mit Bundestagsvizepräsident Dr. Wolfgang Thierse (Moderation: Prof. Dr. Rainer Burchardt).

Veranstaltungen für Kinder und Schüler sowie Lehrerfortbildungen

7. März

Willy-Brandt-Haus Lübeck (24 Teilnehmer)

Gemeinsame pädagogische Fortbildungsveranstaltung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck und des Günter Grass-Hauses für die Mitglieder des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB).

1. Juni

Willy-Brandt-Haus Lübeck (66 Teilnehmer)

Abschlussveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler des Lübecker Johanneums, die

am Programm „Schule ins Museum - Schüler führen Schüler“ teilgenommen haben (Führung der Schüler für ihre Mitschüler und Überreichen der Zertifikate).

12. Juni

Willy-Brandt-Haus Lübeck (230 Teilnehmer)

Ausstellungseröffnung und Präsentation der Ergebnisse des Projektes „**Jugendliche führen Jugendliche**“. Die kleine Ausstellung wurde bis zum 31. Juli im WBH gezeigt.

4. und 5. August

Willy-Brandt-Haus Lübeck (2.221 Teilnehmer)

Gemeinsames Kinderfest des Willy-Brandt-Hauses Lübeck und des Günter Grass-Hauses.

23. Oktober

Willy-Brandt-Haus Lübeck (15 Teilnehmer)

Fortbildung für die Lübecker Stadtführer (Ziel: Einbindung des WBH Lübeck in die Stadtführungen).

22. November

Willy-Brandt-Haus Lübeck (21 Teilnehmer)

Fortbildung für die Mitglieder der Fachkonferenz Wi/Po, Geschichtslehrer sowie ausgewählte Schüler der **Dahlmannschule Bad Segeberg**.

29. November

Willy-Brandt-Haus Lübeck (12 Teilnehmer)

Fortbildung für die Mitglieder der Fachkonferenz Wi/Po, Geschichtslehrer sowie ausgewählte Schüler der **Dahlmannschule Bad Segeberg**.

Sonstige Veranstaltungen

19. Juni

Französische Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt (450 Teilnehmer)

Festakt anlässlich der Eröffnung des umgebauten **Forum Willy Brandt Berlin** mit der **neuen Dauerausstellung „Willy Brandt – Politikerleben“**. Aus diesem Anlass sprechen der Kuratoriumsvorsitzende, Bundestagsvizepräsident Dr. Wolfgang Thierse, Kulturstaatsminister Bernd Neumann und der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit. Der musikalische Begleitprogramm des Festaktes wird gestaltet von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrern der Willy-Brandt-Gesamtschule in Kerpen/Niederrhein.

25. August

Forum Willy Brandt Berlin (1.019 Besucher)

Berliner Lange Nacht der Museen

zeitgleich:

Willy-Brandt-Haus Lübeck (4.672 Besucher)

Lübecker Lange Nacht der Museen

8. Oktober (20. Todestag Willy Brandts)

Kranzniederlegung am Grab Willy Brandts auf dem Waldfriedhof in Zehlendorf am Morgen. Am Abend findet als Gemeinschaftsveranstaltung mit dem SPD-Parteivorstand im Willy-

Brandt-Haus in Kreuzberg ein **Festakt aus Anlass des 20. Todestages** statt (ca. 400 Teilnehmer). Die Grundsatzrede hält Parteivorsitzender Sigmar Gabriel. Anschließend wird der Editionsband „Willy Brandt: Im Zweifel für die Freiheit. Reden zur sozialdemokratischen und deutschen Geschichte“, herausgegeben und eingeleitet durch Professor Klaus Schönhoven, vorgestellt. Auf dem Podium diskutieren Prof. Gesine Schwan, Dr. Gunter Hofmann und der Herausgeber, moderiert von Dr. Klaus-Jürgen Scherer.

Das Forum Willy Brandt Berlin

Am 19. Juni 2012 hat die Stiftung im Forum Willy Brandt Berlin nahe dem Brandenburger Tor (Unter den Linden 62-68) ihre neue moderne Dauerausstellung „Willy Brandt – Politikerleben“ eröffnet. Mit einer Vielzahl von eindrucksvollen Objekten, Dokumenten, Bildern, Filmen und Originaltönen ruft die Ausstellung die Erinnerung an das Leben und politische Wirken Willy Brandts wach und beleuchtet zugleich die deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. In fünf Kapiteln werden Brandts Kindheit und Jugend in Lübeck, seine Exilzeit in Skandinavien, die Berliner Zeit mit der ersten „Politik der kleinen Schritte“, die Regierungszeit in Bonn bis hin zu Brandts Wirken als Elder Statesman präsentiert. Ein besonderes Kapitel unter dem Motto „Zwischen Diffamierung und Verehrung“ ist dem Brandt-Bild in Vergangenheit und Gegenwart gewidmet. In einer Info-Lounge (Café) bietet sich den Besuchern des Forums die Gelegenheit zum Austausch und Gespräch.

Das Forum Willy Brandt Berlin versteht sich als ein Ort historischer Bildung und politischer Information. Ein Film- und ein Seminarraum stehen für Workshops zur Verfügung. Außerdem finden unter dem Motto des Forums „Politikerleben“ regelmäßig Veranstaltungen zu historischen und aktuellen Themen statt.

Der Eintritt in das Forum Willy Brandt Berlin ist kostenfrei.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Geschlossen am 24.12, 25.12, 31.12. und 01.01.

Gruppenführungen nach Anmeldung: Tel. 030-7877070 oder
per E-Mail an forum-berlin@willy-brandt.de

Bei Gruppenführungen wird eine Gebühr erhoben. Für Schulklassen gilt ein reduzierter Satz.

Besucherstatistik der Ausstellung im Forum Willy Brandt Berlin im Jahr 2012

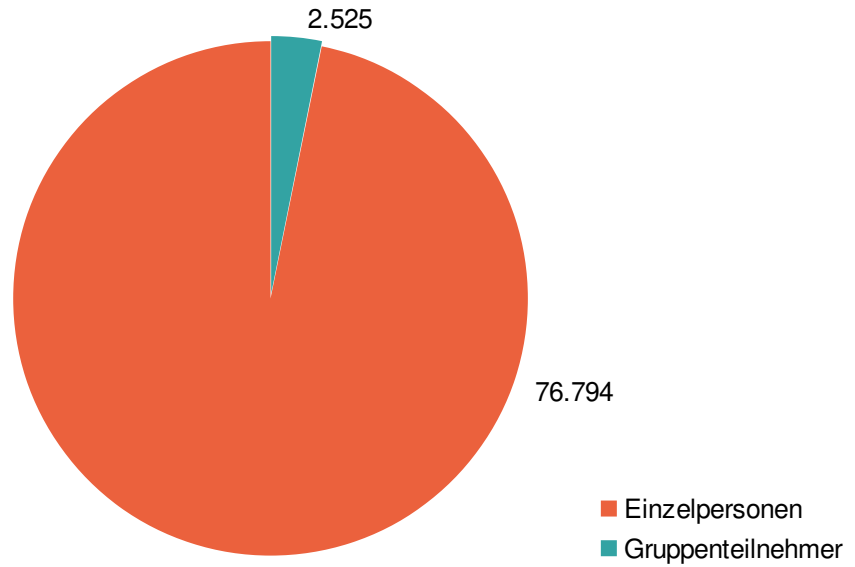
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Gruppentyp													
Schulen									1			5	6
VHS													0
Universitäten													0
Andere Bildungseinrichtungen										1			1
Bundestagsgruppen						5	5	8	7	11	5	1	42
SPD-Ortsvereine									3	2			5
Sonstige						1		2	2	1	1		7
Gesamtanzahl Gruppenführungen						6	5	10	13	15	6	6	61

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Teilnehmer													
Schulen									15			110	125
VHS													0
Universitäten													0
Andere Bildungseinrichtungen										10			10
Bundestagsgruppen						250	250	400	350	550	250	50	2 100
SPD-Vereine									69	35			104
Reisegruppen													0
Sonstige						30		49	55	25	27		186
Gesamtanzahl der Teilnehmer an Gruppenführungen						280	250	449	489	620	277	160	2 525

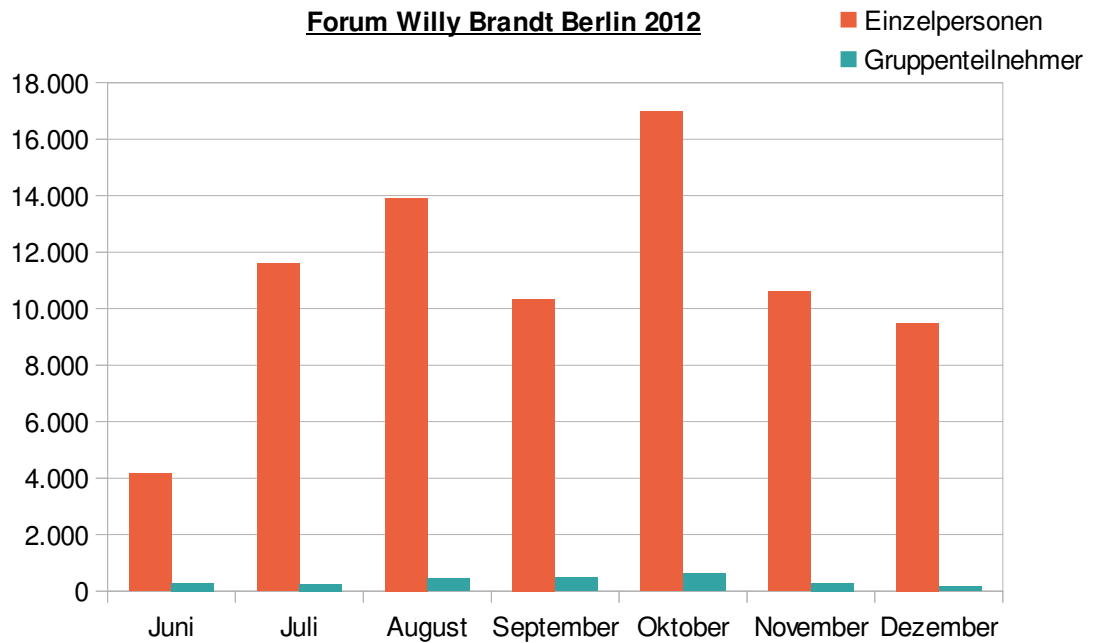
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Einzelpersonen						4 159	11 582	13 908	10 344	16 977	10 332	9 492	76 794
Personen (gesamt)						4 439	11 832	14 357	10 833	17 597	10 609	9 332	79 319

Diese Statistik umfasst nur den Zeitraum 19. Juni (Wiedereröffnung des FWB Berlin) bis Jahresende.

Besucherzahlen Forum Willy Brandt Berlin 2012



Forum Willy Brandt Berlin 2012



Das Willy-Brandt-Haus Lübeck

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck wurde am 18. Dezember 2007 in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers eröffnet. Zusammen mit dem benachbarten Günter Grass-Haus und dem Buddenbrookhaus (Heinrich- und Thomas-Mann-Zentrum) verfügt die Hansestadt seither über drei Orte, die einem deutschen Nobelpreisträger mit Verbindungen zu Lübeck gewidmet sind.

Das Kernangebot des Willy-Brandt-Hauses Lübeck bildet die ständige Ausstellung "Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert", in deren Mittelpunkt neben Brandts Biografie die Themen Frieden, Menschenrechte und Entwicklungspolitik stehen.

Die moderne, multimediale Ausstellung geht auf die spezifischen Wünsche und Interessen ihrer Besucher ein. Diese können selbst bestimmen, mit welchen Aspekten des Lebens und Wirkens von Willy Brandt oder mit welchen historischen Schlüsselereignissen sie sich näher beschäftigen wollen. Eine "interaktive Eintrittskarte" (Chipkarte) ermöglicht einen faszinierenden Gang durch die deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. An verschiedenen Stationen können die Besucher gezielt Text-, Film- und Tondokumente von und über Willy Brandt aufrufen. Die Angebote sind auf das jeweilige Alter und Vorwissen der Besucher zugeschnitten.

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck versteht sich als außerschulischer Lernort für Zeitgeschichte. Das museumspädagogische Angebot richtet sich gezielt an Schulen und schließt auch Lehrerfortbildungen ein.

Der Eintritt in die ständige Willy-Brandt-Ausstellung ist frei. Für Führungen (nur angemeldete Gruppen) wird eine Gebühr erhoben. Für Schülergruppen gilt ein ermäßigter Satz.

Öffnungszeiten: 1. Januar bis 31. März
Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

1. April bis 30. Dezember
Dienstag bis Sonntag (!!!) von 11 bis 18 Uhr

Geschlossen am 24.12, 25.12, 31.12. und 01.01.

Gruppenführungen nach Anmeldung: Tel. 0451-1224250 oder
per E-Mail an haus-luebeck@willy-brandt.de

Neben der ständigen Ausstellung bietet das Willy-Brandt-Haus Lübeck ein interessantes Angebot an Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminaren und Konferenzen zu historischen Themen sowie zu aktuellen politischen Fragen.

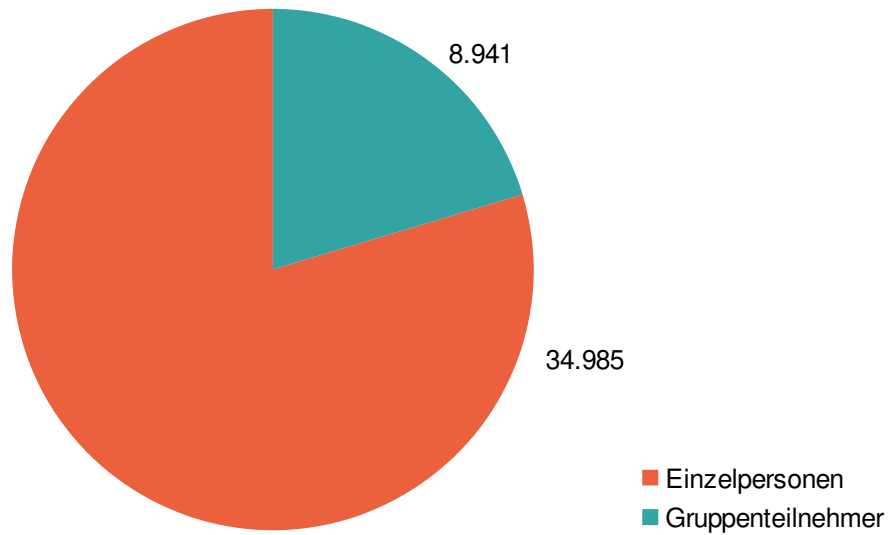
Besucherstatistik der Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck im Jahr 2012

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Gruppentyp													
Öffentliche Führungen	8	8	9	9	10	9	9	6	10	9	7	10	104
Schulklassen	4	2	9	2	5	5		2	15	2	3	3	52
SPD-Ortsvereine					1			3		3			7
Private Gruppen						3		1	2				6
Volkshochschule					1					1			2
Lübeck Tourismus Management									1				1
Sonstige Reiseveranstalter	1											1	2
Andere Bildungseinrichtungen	1		1			3			1				6
Andere	1	4	7		1	6				1	1	2	23
Gruppen ohne Führung	4	6	13	19	35	50	44	41	39	21	8	22	302
Gesamtanzahl Gruppenführungen	19	20	39	30	53	76	53	53	68	37	19	38	505

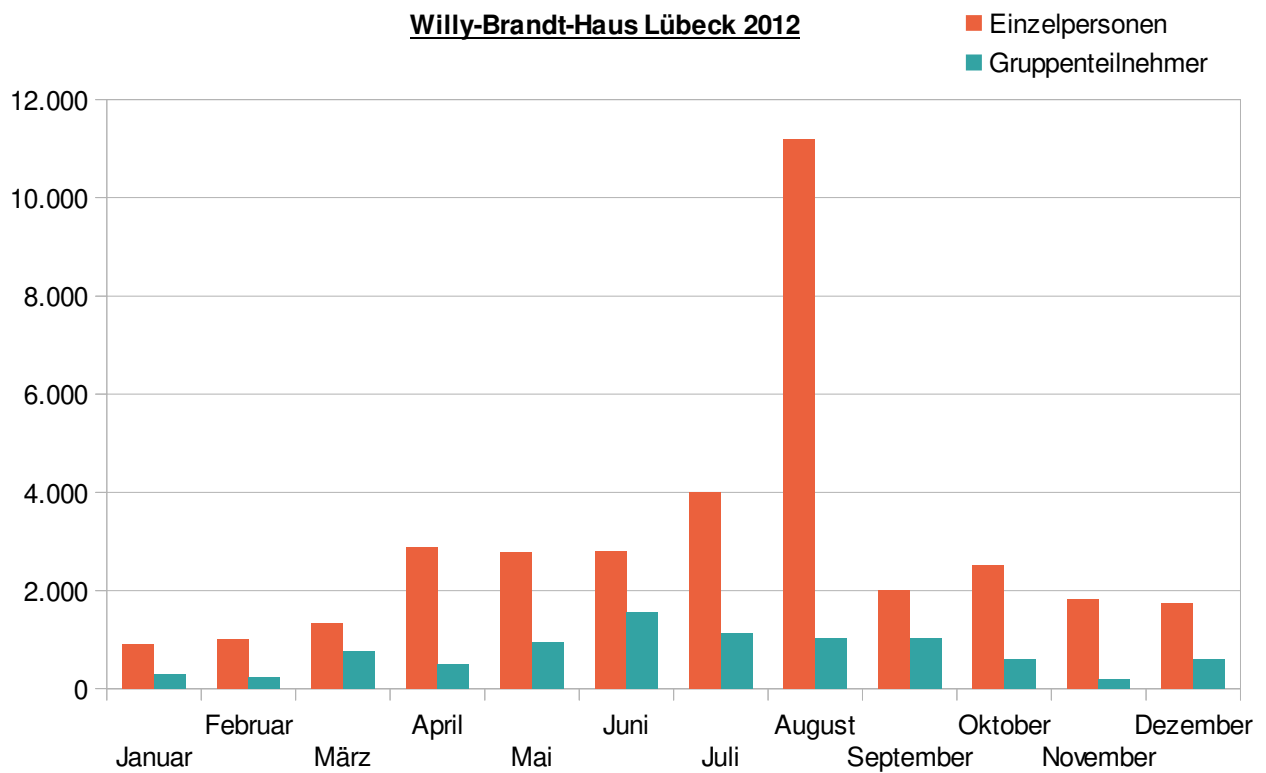
	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Anzahl Teilnehmer													
Öffentliche Führungen	47	33	70	76	72	92	85	45	76	47	28	77	748
Schulklassen	87	24	186	35	89	97		29	240	40	69	46	942
SPD-Ortsvereine					20			58		67			145
Private Gruppen						51		2	30				83
Volkshochschule					12					10			22
Lübeck Tourismus Management									14				14
Sonstige Reiseveranstalter	25											16	41
Andere Bildungseinrichtungen	18		15			55			12				100
Andere	13	54	118		19	92				16	12	32	356
Gruppen ohne Führung	101	127	379	400	754	1 176	1 049	899	659	414	94	438	6 490
Gesamtanzahl der Teilnehmer an Gruppenführungen	291	238	768	511	966	1 563	1 134	1 033	1 031	594	203	609	8 941

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Einzelpersonen	906	1 008	1 329	2 882	2 773	2 797	4 005	11 189	2 018	2 525	1 819	1 734	34 985
Personen (gesamt)	1 197	1 246	2 097	3 393	3 739	4 360	5 139	12 222	3 049	3 118	2 022	2 343	43 926

Besucherzahlen Willy-Brandt-Haus Lübeck 2012



Willy-Brandt-Haus Lübeck 2012



Der Willy-Brandt-Preis

Alle zwei Jahre verleiht die Stiftung den „Willy-Brandt-Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern“. Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen oder Habilitationen historischer, gesellschaftswissenschaftlicher oder juristischer Fachrichtung, deren Inhalte auf das politische Wirken Willy Brandts bezogen werden können.

Das Auswahlkomitee des Willy-Brandt-Preises setzt sich aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und drei Experten aus der Mitte des Internationalen Beirats zusammen, derzeit Herrn Prof. Dr. Walther Stützle, Herrn Prof. Dr. Eckart Conze sowie Herrn Prof. Dr. Axel Schildt. Den Vorsitz über das Komitee führt der Vorstandsvorsitzende.

Der Preisträger erhält eine vom Kuratoriums- und vom Vorstandsvorsitzenden der Stiftung unterzeichnete Urkunde. Darüber hinaus werden ihm die unentgeltliche Veröffentlichung seiner Arbeit in der Schriftenreihe "Willy-Brandt-Studien" oder ein Druckkostenzuschuss angeboten.

Bisherige Preisträger:

- | | |
|------|--|
| 2005 | <i>Daniel F. Sturm</i>
Dissertation: "Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90" |
| 2007 | <i>Robin M. Allers</i>
Dissertation: "Beinahe eine <i>special relationship</i> – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966-1973)" |
| 2009 | <i>Dr. Petri Hakkarainen</i>
Dissertation: "Amplifying Ostpolitik: the Federal Republic of Germany and the Conference on Security and Co-operation in Europe (CSCE), 1966-1972" |
| 2011 | <i>Dr. Claudia Hiepel</i>
Habilitationsschrift: „Willy Brandt und Georges Pompidou. Deutsch-französische Europapolitik und Europakonzentrationen 1969-1974“ |
| 2013 | <i>nicht verliehen</i> |

Willy Brandt – Berliner Ausgabe

Eine der wichtigsten Aufgaben der Stiftung liegt in der Nutzung und Auswertung des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn (WBA AdsD). In Erfüllung dieses Auftrages hat die Stiftung 1998 die Edition "Willy Brandt – Berliner Ausgabe" auf den Weg gebracht, die von den Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben wurde. Im Oktober 2009 wurde die zehnbändige Reihe abgeschlossen.

Die Berliner Ausgabe, die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erschienen ist, richtet sich in erster Linie an eine breite historisch-politisch interessierte Öffentlichkeit, ohne dass der Anspruch auf wissenschaftliche Zuverlässigkeit aufgegeben wird. Die Berliner Ausgabe ist nicht als bloße Dokumentensammlung konzipiert. Vielmehr will sie dem Leser den Zugang zum Leben und zur Politik Willy Brandts sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts erleichtern. Sie soll zugleich ein Anreiz zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Periode der Zeitgeschichte sein, die auf das Engste mit dem Namen Willy Brandt verbunden ist.

Die Edition gliedert sich nach zeitlichen und thematischen Gesichtspunkten. In den einzelnen Bänden werden die verschiedensten Quellen – darunter Briefe, Notizen, Interviews, Tagebuchaufzeichnungen, Redemanuskripte, Memoranden sowie ausgewählte Zeitungsartikel Willy Brandts – zusammengeführt.

Jedem Band ist eine ausführliche und gut verständliche thematische Einführung vorangestellt. Die Bearbeiter setzen sich hier kritisch mit der jeweils behandelten politischen Leistung Willy Brandts auseinander und ordnen die edierten Quellen in ihren zeithistorischen Zusammenhang ein. Die Bände werden durch ein ausführliches Personen- und Sachregister ergänzt.

Die Einleitungen zu den zehn Bänden können als PDF-Dateien über die Homepage der Stiftung heruntergeladen werden.

Die Buchpreisbindung für die einzelnen Bände der Edition wurde inzwischen aufgehoben. Der Verlag J.H.W. Dietz Nachf. bietet die vollständige Edition in einem preisgünstigen Schuber an.

Band 1 **Hitler ist nicht Deutschland**

Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940
Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0301-8

Band 2 **Zwei Vaterländer**

Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947
Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0302-6

Band 3 **Berlin bleibt frei**

Politik in und für Berlin 1947–1966
Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004, ISBN 3-8012-0303-4

Band 4 **Auf dem Weg nach vorn**

Willy Brandt und die SPD 1947–1972
Bearb. von Daniela Münkel, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0304-2

Band 5 **Die Partei der Freiheit**

Willy Brandt und die SPD 1972–1992

Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0305-0

Band 6 **Ein Volk der guten Nachbarn**

Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005, ISBN 3-8012-0306-9

Band 7 **Mehr Demokratie wagen**

Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974

Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001, ISBN 3-8012-0307-7

Band 8 **Über Europa hinaus**

Dritte Welt und Sozialistische Internationale

Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006, ISBN 3-8012-0308-5

Band 9 **Die Entspannung unzerstörbar machen**

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003, ISBN 3-8012-0309-3

Band 10 **Gemeinsame Sicherheit**

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992

Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2009
ISBN 3-8012-0310-7

Reihe "Willy-Brandt-Studien"

Die Reihe "Willy-Brandt-Studien", die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, soll – in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" – ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den ehemaligen Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen bieten, die mit seinem Namen verbunden sind.

Bisher erschienen:

Band 1

Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90**
Bonn 2006, ISBN 3-8012-0363-8

Band 2

Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen. Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966-1974)**
Bonn 2008, ISBN 978-3-8012-0382-5

Band 3

Andreas Wilkens (Hrsg.): **Wir sind auf dem richtigen Weg. Willy Brandt und die europäische Einigung**
Bonn 2010, ISBN 978-3-8012-0392-4

Band 4

Friedhelm Boll/Krzysztof Ruchniewicz (Hrsg.): **Nie mehr eine Politik über Polen hinweg. Willy Brandt und Polen**
Bonn 2010, ISBN 978-3-8012-0407-5

Band 5

Bernd Rother (Hrsg.): **Willy Brandt. Neue Fragen, neue Erkenntnisse**
Bonn 2011, ISBN 978-3-8012-0414-3

Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"

In der Reihe "Willy-Brandt-Dokumente", die ebenfalls im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, sollen bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht werden.

Bisher erschienen:

Band 1

Willy Brandt: Verbrecher und andere Deutsche. Ein Bericht aus Deutschland 1946
bearbeitet von Einhart Lorenz
Bonn 2007, ISBN 978-3-8012-0380-1

Band 2

Willy Brandt: Im Zweifel für die Freiheit. Reden zur sozialdemokratischen und deutschen Geschichte, herausgegeben und eingeleitet von Klaus Schönhoven
Bonn 2012, ISBN 978-3-8012-0426-6

Sonstige Veröffentlichungen im Jahre 2012

Geert Mak: Das erstarrte Europa – Ursachen und Auswege (Willy-Brandt-Rede Lübeck 2011)
Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 24, Berlin 2012

Die Hefte der Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung können auch als PDF-Dateien über www.willy-brandt.de heruntergeladen werden.

Claudia Hiepel: Willy Brandt und Georges Pompidou. Deutsch-französische Europapolitik zwischen Aufbruch und Krise, München 2012, ISBN 978-3-486-71287-2
New York 2012 (gefördert von der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung)

Veröffentlichungen von MitarbeiterInnen oder unter deren Beteiligung:

Visions of the End of the Cold War in Europe, 1945-1990. Herausgegeben von Frédéric Bozo, Marie-Pierre Rey, N. Piers Ludlow und Bernd Rother, New York/Oxford 2012
In diesem Sammelband enthalten ist der Beitrag von Dr. Bernd Rother: „Common Security as a Way to Overcome the (Second) Cold War? Willy Brandt's Strategy for Peace in the 1980s“

Expertendienst, Archiv, Bibliothek

Expertendienst

Die Stiftung bietet einen **Expertendienst** an, der über info@willy-brandt.de kontaktiert werden kann. Seine Dienstleistungen sind kostenlos. Der Expertendienst berät Journalisten, Lehrer, Doktoranden, Studenten, Schüler oder interessierte Bürger in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens. Am häufigsten wird nach Brandt-Zitaten oder vollständigen Redebeiträgen des früheren Bundeskanzlers nachgefragt. Aber auch Wissenschaftler, nicht selten aus dem Ausland, suchen regelmäßig Beratung durch die Stiftungsexperten. Hinzu kommt die Erfüllung von Interview-Wünschen für Zeitungen, Radio- und TV-Sender.

Der Expertendienst gliedert sich in drei Fachbereiche:

1.

Kindheit und Jugend Willy Brandts, Exilzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland (Dr. Wolfram Hoppenstedt)

2.

Willy Brandt und die Arbeiterbewegung, sein frühes Wirken für die SPD und SAP, Spanien-Aufenthalt 1937, Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der SPD, Präsident der Sozialistischen Internationale, Geschichte der SPD allgemein, Kontakte nach Lateinamerika (Dr. Bernd Rother)

3.

Neue Ost- und Deutschlandpolitik, Westintegration der Bundesrepublik, Brandt und der Nord-Süd-Konflikt (Brandt-Report), Willy Brandt und Berlin, Willy Brandt und die USA (Dr. Wolfgang Schmidt)

Im Jahr 2012 wurde der Expertendienst durch 214 Anfragen in Anspruch genommen.

Archiv

Das Willy-Brandt-Archiv (WBA) befindet sich als gesondertes Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Eine der vornehmsten Aufgaben der Stiftung liegt in der Mitwirkung bei der Auswertung des WBA. Stiftung und Archiv arbeiten daher eng zusammen.

Das WBA wird durch Herrn Harry Scholz M.A. (Friedrich-Ebert-Stiftung) geleitet.
Tel.: 0228/883-8052. E-Mail: harry.scholz@fes.de

Der Beirat des WBA, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der Stiftung.

Bibliothek

Die Stiftung unterhält im Forum Willy Brandt Berlin eine Präsenzbibliothek (Forschungsbibliothek) mit über 8.000 Büchern, Zeitschriften, Videos und DVDs. Hinzu kommt eine kleine Handbibliothek im Willy-Brandt-Haus Lübeck.

Im Jahr 2012 wurde der Bibliotheksbestand um insgesamt 80 Bücher und andere Medien erweitert.

Internetauftritt

Im Mai 2012 wurde eine völlig überarbeitete Homepage (Deutsch und Englisch) freigeschaltet. Die Webseite wurde nicht nur im Layout aufgewertet und mit Blick auf die Navigation den veränderten User-Gewohnheiten angepasst. Nunmehr verfügt die Stiftung über eine einzige Homepage, in der sich Interessierte nicht nur über deren Aufgaben und Arbeit allgemein, sondern gezielt über die Veranstaltungen und Angebote an den beiden Standorten Berlin und Lübeck informieren können. In einem gesonderten Bereich können allerhand Stiftungspublikationen heruntergeladen werden. Knapp 2.000 Interessierte haben sich bereits zum Newsletter angemeldet und werden auf diesem Weg einmal monatlich über Neuigkeiten und Veranstaltungen informiert.

Das seit 1998 bestehende Angebot einer umfassenden deutsch- und englischsprachigen **Online-Biografie Willy Brandts** wurde (im alten Layout) beibehalten. Die Online-Biografie bietet dem interessierten Nutzer die Möglichkeit, sich entlang eines „Zeitstrahls“ mit dem Leben und Wirken Willy Brandts zu beschäftigen und sich zugleich über den zeitgeschichtlichen Hintergrund zu informieren. Hierzu haben Wissenschaftler und Pädagogen leicht verständliche Texte verfasst und Fotos, Dokumente und Hörbeiträge hinzugefügt.

Die Stiftungshomepage wurde zwischen Mai und Dezember 2012 von 19.735 Surfern aufgerufen.

Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren

(jeweils in alphabetischer Reihenfolge)

Kooperationspartner und internationale Kontakte

AlliiertenMuseum Berlin e.V.

Beauftragter des Landes Berlin für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

Buddenbrookhaus Lübeck

Bürgerakademie Lübeck

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

Ch. Links Verlag, Berlin

Cold War International History Project, Woodrow Wilson Center, Washington D.C.

Cornelsen-Verlag, Berlin

Design Factory International, Hamburg

Deutsche Wochenschau GmbH, Hamburg

Deutsches Historisches Institut, Washington D.C.

Deutsches Historisches Museum, Berlin

Deutsch-italienische Kulturgesellschaft (ACIT), Pescia

Freundeskreis Willy-Brandt-Haus Berlin e.V.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Friedrich-Meinecke-Institut an der FU Berlin, Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

German Marshall Fund of the United States

Gesellschaft zur Beförderung Gemeinnütziger Tätigkeit Lübeck e.V.

Günter Grass-Haus, Lübeck

Hankuk-Universität, Seoul

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Qualitätsmanagement an Schulen Schleswig-Holsteins, Kiel
International School for New Media, Lübeck
Johanneum zu Lübeck
London School of Economics, Cold War Studies Centre
Lübeck ist offen e.V.
Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck
Machiavelli Center for Cold War Studies, Florenz/Rom
Michael-Haukohl-Stiftung, Lübeck
National Security Archives, Washington D.C.
Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung, Berlin/Oslo
Otto-von-Bismarck-Stiftung, Aumühle-Friedrichsruh
Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Rhöndorf
Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart
The Johns Hopkins University, Paul H. Nitze School of Advanced International Studies (SAIS),
Bologna Center
Universität Metz, Institut für Geschichte
Universität von Paris I (Panthéon Sorbonne)
Universität von Paris III (Sorbonne Nouvelle)
Universität Roma Tre
Universität Warschau, Historische Fakultät
Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn
Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg, Berlin
Willy-Brandt-Kreis Hamburg e.V.
Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen
Willy-Brandt-Schule Lübeck
Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Breslau
Wissenschaftsmanagement der Hansestadt Lübeck

Förderer seit Errichtung der Stiftung

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen

Audi AG

Bankgesellschaft Berlin AG

Bayer Schering Pharma AG, Berlin

Bionade AG, Ostheim

Brüggen GmbH, Lübeck

Coppenrath Verlag, Münster

Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bad Godesberg

Dietrich-Szameit-Stiftung zur Erforschung der Geschichte der Hansestadt Lübeck und der Hanse

Dräger AG, Lübeck

Epson Deutschland GmbH, Meerbusch

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck

Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts e.V. (Peter Krämer)

Herlitz AG, Berlin

Metro AG, Köln

Michael-Haukohl-Stiftung, Lübeck

Otto Wolff von Amerongen-Stiftung, Köln

Possehl-Stiftung, Lübeck

Stiftungsfond Deutsche Bank, Frankfurt/Main

Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Berlin

Willy-Brandt-Kreis Hamburg e.V.

Stiftungsgremien und Internationaler Beirat

Das Kuratorium

Die Mitglieder des 4. Kuratoriums (Amtszeit 2010 bis 2015):

1. *Bundestagsvizepräsident Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Kuratoriumsvorsitzender*
Stellvertreter: Bundesminister a. D. Dr. Klaus von Dohnanyi
2. *Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender*
Stellvertreter: Prof. Dr. Friedhelm Boll
3. *Prof. Dr. Brigitte Seebacher*
Stellvertreter: Senator a. D. Willi Lemke
4. *Prof. Dr. Peter Brandt*
Stellvertreter: Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier
5. *Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel*
Stellvertreterin: Gisela Piltz MdB

Der Vorstand

Die Mitglieder des 5. Vorstandes (Amtszeit 2011 bis 2015):

1. *Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner, Vorstandsvorsitzender*
2. *Prof. Dr. Dieter Dowe*
3. *Prof. Dr. Klaus Schönhoven*

Der Internationale Beirat

Die Mitglieder des 1. Internationalen Beirates (Amtszeit 2008 bis 2013):

1. Prof. Dr. Walther Stützle, Staatssekretär a. D., Berlin (Beiratsvorsitzender)
2. Prof. Dr. Simone Lässig, Braunschweig (stellvertretende Beiratsvorsitzende)
3. Prof. Dr. Michele Barricelli, Hannover
4. *Tissy Bruns, Journalistin, Berlin †*
5. Prof. Dr. Eckart Conze, Marburg
6. Prof. Dr. Rainer Eckert, Leipzig
7. Prof. Dr. Mary Fulbrook, London
8. Prof. Dr. Einhart Lorenz, Oslo
9. Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz, Berlin
10. Prof. Dr. Dirk Messner, Bonn
11. Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Paris
12. Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Willy-Brandt-Zentrum, Breslau
13. Prof. Dr. Martin Sabrow, Berlin
14. Prof. Dr. Axel Schildt, Hamburg
15. Prof. Dr. Heinrich August Winkler, Berlin

Personal

Stand: 31. Dezember 2012

1. Forum Willy Brandt Berlin

Geschäftsführung und Verwaltung

Dr. Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer
Andreas Smolla-Schneider, Verwaltungsleiter

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernd Rother, stellvertretender Geschäftsführer
Dr. Wolfgang Schmidt

Museumspädagogik, Leitung Besucherdienst und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Hornig M.A.

Organisation Besucherdienst und Bibliothek

Waltraut Dorlaß

Geschäftszimmersekretärin

Sylvia Wilbrecht

Facility Management

Udo Bauer

2. Willy-Brandt-Haus Lübeck

Leitung des Willy-Brandt-Hauses

Dr. Jürgen Lillteicher

Museumspädagogik und Leitung Besucherdienst

Dr. Katharina Bieler
Antje Nürnberg M.A. (Elternzeitvertretung)

Geschäftszimmersekretärin

Wibke Storm

Facility Management

Jörg Schöning

Ende 2012 waren darüber hinaus für den **Besucherdienst der Ausstellungen in Berlin und Lübeck** 12 Honorarkräfte sowie 25 MitarbeiterInnen als Geringfügig Beschäftigte tätig.

Die Stiftung beteiligt sich am **Ausbildungsprogramm für AnwärterInnen des mittleren und gehobenen nichttechnischen Dienstes der allgemeinen und inneren Verwaltung des Bundes** (sechsmonatige Hospitationen in der Berliner Geschäftsstelle). Das Bundesverwaltungsamt hat in diesem Zusammenhang den Verwaltungsleiter der Stiftung zum Beisitzer für die Abnahme der Laufbahnprüfung des gehobenen nichttechnischen Dienstes im Fach Öffentliche Finanzwirtschaft bestellt.

An ihren beiden Standorten Berlin und Lübeck bietet die Stiftung ein **Praktikantenprogramm für fortgeschrittene Studenten der Geschichts- und Politikwissenschaften**, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Haushaltsabschluss 2012

Einnahmen	Soll	Ist	Mehreinnahmen
<i>eigene Einnahmen</i>	34.000,00	69.077,29	35.077,29
<i>Einnahmen aus Spenden, Sponsoring</i>	0,00	56.420,00	56.420,00
<i>Zuschuss BKM¹</i>	1.493.000,00	1.494.000,00	1.000,00
<i>SB-Mittel aus 2011</i>	0,00	707.116,79	707.116,79
Einnahmen gesamt	1.527.000,00	2.326.614,08	799.614,08
Ausgaben	Soll	Ist	Rest
Ausgaben Personaltitel	821.000,00	896.560,26	-75.560,26
Ausgaben Sachtitel	706.000,00	1.286.788,38	-580.788,38
<i>Ausgaben aus Spenden, Sponsoring</i>	0,00	56.420,00	-56.420,00
Nicht verausgabte Mittel ²	0,00	392,00	-392,00
Ausgaben gesamt	1.527.000,00	2.240.160,64	-713.160,64
Übertrag nach 2013			86.453,44

Die nicht verausgabten Mittel in Höhe von 86.453,44 € wurden in das nächste Haushaltsjahr übertragen und stehen somit in 2013 als Selbstbewirtschaftungsmittel (SB-Mittel) zur Verfügung.

Gemäß § 109 Abs. 2 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) werden in jedem Jahr die Rechnungslegung sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stiftung durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) überprüft. Der Prüfbericht wird dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) als Rechtsaufsicht führendem Ministerium zugeleitet. Nach Zustimmung des BKM, der dazu Einvernehmen mit dem Bundesfinanzministerium herstellen muss, obliegt dem Kuratorium die jährliche Entlastung des Vorstandes für die Haushaltsführung.

¹ Der Zuschuss des BKM wurde aufgrund von Personalverstärkungsmitteln für Beamte um 1000,00 € erhöht. Diese zusätzlichen Mittel konnten im Wirtschaftsplan jedoch nicht mehr dargestellt werden, da der Plan bereits verabschiedet war.

² Das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (die für die Zahlung der Entgelte der Tarifbeschäftigten zuständige Behörde) hat der BWBS mit Kontoauszug vom 04.12.2012 die zu zahlenden Dezember-Gehälter mitgeteilt. Die Ist-Zahlung fiel jedoch um 392,00 € niedriger aus. Da eine Ausbuchung des Betrages nicht mehr möglich war, sind diese Haushaltsmittel wieder an den BMF zurückgefließen.